



Suzan Kölge mit ihrer Interpretation der Frisur „Pharaonin.2016“.



Frank Grabowski frisurierte den Beatles-Pilzkopf aus den 70ern.



Imke Hennig stellte die Brautfrisuren mit aufwendigem Blumenschmuck vor.



Janna Kok frisurierte beim „El Torero“-Style eine lange Strähne des Deckhaars ins Gesicht.

Foto: W. Feldmann

Pilzköpfe und Vokuhila sind zurück

Friseure aus Ostfriesland zeigten die Trendfrisuren für Frühjahr und Sommer.

Kompakt:

Cool und wild: Beatles-Frisuren und der Vokuhila liegen im Trend. Männer wagen sich an Haarverlängerungen ran, Frauen an den Pharaonin-Style.

Wiebke Feldmann

w.feldmann@hwk-aurich.de

Die Frisurenmoden-Schau der ostfriesischen Friseurinnungen hat gezeigt: die neuen Trends sind etwas für Mutige. Die Mode wird nicht nur „heiß und bunt“, wie das Motto versprach, sondern auch gewöhnungsbedürftig. So wird die Lockenpracht auf den Männerköpfen gepflegt und überhaupt tragen Herren lang. Bei den Damen hingegen sind Bobvarianten und „Vokuhila“-Frisuren angesagt.

„Knallige Farben, dezente Pastelltöne und Schnitte der 70er Jahre sind jetzt in der Modewelt der Damen Trend“, verriet Imke Hennig. Die Vizepräsidentin der Handwerkskammer für Ostfriesland moderierte für die 150 Gäste im „Hotel am Schloss“ in Aurich die Veranstaltung der Friseurmeister der Innungen Aurich-Norden, Wittmund und Emden.

Zwei Themenwelten stehen besonders im Fokus: der Clean-Look und der Ethno-Style, hieß es. Beiden dient als Grundlage ein handwerklich ausge-

feilter Basis-Schnitt. Er ermöglicht variable Frisuren: klassisch-korrekt für den Arbeitsalltag, wild und glamourös für den großen Auftritt auf jeder Party. „Im Gegensatz zu den angesagten ‚Undercuts‘ in der vergangenen Saison sind die neuen Grundschnitte technisch raffinierter“, erklärte Joachim Wachsmann, Obermeister der Innung Aurich-Norden, die „Ein Cut – zwei Looks“-Varianten des Zentralverbandes des Deutschen Friseurhandwerks.

Frank Grabowski, Obermeister der Emdener Innung, präsentierte den 60er Jahre Bob aus der „Beatles-Area“ mit schwerer Ponypartie. Mit einem Glätteisen gab er dem Schnitt den letzten Schliff: „Ja, auch das ist erlaubt“, kommentierte er. Außerdem neu und erlaubt: Haar-Extensions für die Männer. „Auch wenn es für die Kunden noch etwas befremdlich ist“, gab Imke Hennig zu. Das Model für die Frisur „His Coolness“ wurde mit künstlichem Haar ausgestattet, um den „El Torero“-Style zu erzielen. Den setzte Friseurmeisterin Janna Kok (Friseursalon Inez, Emden)

mit einem langen diagonalen Pony um.

Die Mini-Bob-Variante aus den 20er Jahren feierte bei den Damen ein Revival. Der Pharaonin-Haarschnitt, frisuriert von Suzan Kölge (Die Friseurin Raap, Aurich), wurde schon in Ägypten getragen und fand beim Publikum großen Zuspruch. Die Neuinterpretation des Vokuhilas zeigte Kerstin Koenen (Friseursalon Zacherl, Aurich) und zauberte dafür sogar „altes Friseurequipment“ hervor – eine Gesichtsschutzmaske. Ihre Retro-Frisur angelehnt an die 70er Jahre prägte ein langer Pony.

Zum Höhepunkt der Veranstaltung traten Bräute mit eleganten Frisuren auf und läuteten das Frühjahr vollends ein. Kunstvoll drapierten die Friseure Blumenschmuck in die eleganten Hochsteckfrisuren, setzten Duttts mit Kränzen in Szene und veredelten die lockigen Haare mit Haarreifen. ■



Bilder: Mehr Eindrücke gibt es in der App „Handwerk“.

Gratulation

Jubiläen

25 Jahre Meister
Fleischermeister Heinz-Hermann Eckhoff in Neukamperfehn (28. Februar)

40 Jahre Meister
Bäckermeister Jann Schuirmann in Berumbur (19. Februar), Schornsteinfegermeister Heinz Harms in Großheide (23. Februar), Schornsteinfegermeister Horst Oldendorf in Uppgant-Schott (23. Februar), Schlossermeister Theo Aeikens in Leer (26. Februar), Schlossermeister Bertold van Loo in Leer (26. Februar).

50 Jahre Meister
Elektroinstallateurmeister Werner Kruiuzenga in Wiesmoor (25. Februar)

25 Jahre Betriebsjubiläum
traba GmbH & Co. KG in Wiesmoor (25. Februar), Tischler-, Karosserie- und Fahrzeugbauermeister Heinrich Wallschlag in Ostrhauderfehn (28. Februar), Dachdeckermeister Günter Weidhüner in Friedeburg (1. März), Schuhhaus Leonhard Kok im Moormerland (1. März).

40 Jahre Betriebsjubiläum
Friseurmeisterin Anneliese Gessner in Detern (27. Februar)

Sprechtag

Erfindungen

Die Industrie- und Handelskammer für Ostfriesland und Papenburg und die Handwerkskammer für Ostfriesland bieten am 10. März eine kostenlose Patentberatung im GründerInnenZentrum GmbH, Zum Nordkai 16, in Emden an.

Anmeldung: Heike Lambertus, Telefon 04921 89 01 -28

Fachdeutsch für polnische Dozenten

Berufsschullehrer aus Breslau erkunden duale Berufsausbildung.

Wie funktioniert die duale Berufsausbildung? Welchen Fachjargon benutzen die Ausbilder? Und was ist eine überbetriebliche Lehrlingsunterweisung? Diesen Fragen gingen 16 Berufsschullehrer des niederschlesischen Lehrer-Fortbildungsinstituts in Breslau auf den Grund. Während ihrer einwöchigen Erkundungstour der hiesigen Berufsschulen machten sie auch eine Stippvisite bei der Handwerkskammer für Ostfriesland. Betreut wurden sie vom Europahaus Aurich.

„Es ist schon fast 30 Jahre her, dass wir Gäste im Rahmen eines polnisch-deutschen Austausches zu Besuch

hatten“, begrüßte Jörg Frerichs, stellv. Hauptgeschäftsführer der Handwerkskammer, die Gäste und gab ihnen einen Einblick in den Wirtschaftszweig Handwerk. Die Dozenten sind für den allgemeinen Deutschunterricht verantwortlich und lehren zusätzlich in den einzelnen Berufssparten Fachdeutsch.

Dies soll den Schülern im Berufsleben weiterhelfen und auch Auslandspraktika ermöglichen. „Es kommt vor, dass ein Lehrer in den Berufszweigen Koch, Bäcker, Kfz-Mechatroniker oder Elektriker an einem Tag unterrichten muss“, berichtete Sabina Czajkowska-Prokop, Institutsleiterin der Fortbildungsabteilung Fremdsprachen.

Mit der Kooperation zum Europahaus und den hiesigen Bildungsträgern wollen sie ihr Wissen in den Berufszweigen erweitern und einen Lehreraustausch



anregen. „In Polen“, so erzählte Sabina Czajkowska-Prokop, „besuchen die Schüler in der Regel mit 16 Jahren eine drei- bis vierjährige Berufsschule in Vollzeit.“ Drei Tage seien für die Theorie reserviert, zwei Tage für die Praxiswerkstätten – plus einige Wochen Praktika in den Betrieben. „Der Weg hin zu einer dualen Berufsausbildung in Polen entwickelt sich derzeit erst.“ (wff)

WIG- und MIG-Schweißen: Hans-Joachim Bornhuse (l.), Ausbilder in der BBZ-Schweißwerkstatt, hatte für die polnischen Deutschlehrer einiges an Fachjargon parat.

Foto: W. Feldmann

Schutz vor Manipulation

Registrierkassen müssen ab Ende 2016 manipulationssicher sein.

Unternehmen, die ihre Bargeschäfte mit einer elektronischen Registrierkasse abwickeln, sind seit 2002 dazu verpflichtet, die Daten elektronisch aufzubewahren und dem Finanzamt für Prüfzwecke zur Verfügung zu stellen. Die übergangsweise erlaubte Aufbewahrung der Tagesendsummen als Nachweis reicht bald nicht mehr aus: Ab 2017 müssen sämtliche elektronischen Geschäftsvorfälle und Daten der Kassensysteme unverdichtet gespeichert werden und für das Finanzamt auslesbar sein.

Bund und Länder diskutieren derzeit über die verpflichtende Einführung

von manipulationssicheren Kassensystemen mithilfe des kryptografischen Manipulationsschutzes „INSIKA“.

Dieses System versieht jede Buchung mit einer digitalen Signatur. Die Daten können dadurch nicht mehr erkannt verändert werden. In die Kassen müsste hierfür neben der Software eine sogenannte Smartcard integriert werden. Die zukünftigen Anforderungen an die Manipulationssicherheit werden nicht vor Mitte des Jahres bekannt sein. Die Handwerkskammer rät, Ersatz- oder Neubeschaffungen von Kassensystemen hinauszuzögern. Ist dies nicht möglich, sollte die Kasse INSIKA-tauglich sein und der Hersteller eine Garantie für eine spätere Umrüstung schriftlich bestätigen. (wff)

Info: H. Valentien, Tel. 04941 17 97 -54

„Mit dieser App leuchtet mir auch der Steuerkram ein.“

Handwerk

Praktische Tipps zu Personalführung, Wissenswertes über Aus- und Weiterbildung, aktuelle Nachrichten und vieles mehr – die neue Handwerk App bietet Ihnen alles, was Handwerksbetriebe wissen sollten, um erfolgreich zu sein. Jetzt kostenlos downloaden.

DIE NEUE HANDWERK APP. MEHR LESEN, MEHR NUTZEN.



Ein Produkt der Schlütersche Verlagsgesellschaft in Zusammenarbeit mit den Handwerkskammern Niedersachsen und Magdeburg.





Schiffstaupe: Die Mitarbeiter von Holger Grabosch verschönerten das Deck der Norderneyer Fähre „Frisia III“ mit Vinylboden in Schiffsplanken-Optik.

Foto: Privat



Projekt: Holger Grabosch zeigt den Plan der „Frisia III“ in seinem Büro. Rund 1000 Quadratmeter Bodenbelag wurden verlegt.

Foto: W. Feldmann



Die Fähre wurde 2015 fertig gestellt.
Foto: Privat

Meister der edlen Bodenbeläge

Wiebke Feldmann

w.feldmann@hwk-aurich.de

Die geflügelten Worte „Die Bretter, die die Welt bedeuten“ haben für Holger Grabosch aus Emden eine eigene Gewichtung. Denn er ist für diese Bretter zuständig. Seine große Bühne ist die Arbeit am Boden und die „macht mir einfach Freude“. Besonders, wenn er diese Bretter auf Schiffen verlegen darf. Der 33-jährige Parkett- und Bodenlegermeister ist in der Handwerksrolle der Handwerkskammer für Ostfriesland einer von zweien, die diesen Titel tragen. „Das liegt daran, dass die Ausbildung so teuer und damit selten geworden ist“, erzählt der junge Firmeninhaber.

Durch seinen Großvater, Helmut Grabosch, ist er in seine Berufssparte „hineingerutscht“. „Schon mit sechs Jahren habe ich ihm im Betrieb über die Schulter geschaut.“ Anfangs wollte er Tischler werden, aber schnell merkte er, dass die Ausbildung seinen Vorstellungen nicht so richtig entsprach.

Der Familienrat beschloss, der Sohn sollte sich auf das Parkettleger-Handwerk spezialisieren. Eine Entscheidung, die Grabosch bis heute nicht bereut. 2007 legte er in Bamberg die Meisterprüfung ab. Drei Jahre später übernahm er den Familienbetrieb in Emden-Jarßum in dritter Generation.

In seinem Büro zeigt Holger Grabosch stolz auf eines seiner aktuell abgeschlossenen Projekte an der Wand, den Schiffsbauplan „Frisia III“ der Reederei Norden-Frisia. Die Norderneyer Fähre wurde auf der Cassens Werft in Emden 2015 fertiggestellt. Ein Jahr habe der Meister in den Auftrag von der Angebotserstellung über die Planung bis hin zur Abnahme investiert. Von der Brücke bis zu den Nasszellen wurden 1000 Quadratmeter Bodenbelag verarbeitet. „Das Hauptdeck sowie die Brücke haben wir mit hochstrapazierfähigen Vinylbelägen in Strand- und Schiffsplanken-Optik ausgestattet und in den Mannschaftskabinen Teppichböden mit Luftreiniger-Wirkung verlegt“, sagt Grabosch.

Parkett- und Bodenlegermeister Holger Grabosch hat sich auf den Schiffsbau spezialisiert.

Kompakt:

Seltene Handwerksrolle: In der Handwerksrolle sind nur zwei Parkettlegermeister eingetragen. Einer davon ist Holger Grabosch aus Emden.

Seit der Firmengründung durch seinen Großvater 1969 sind Privatkunden und Gewerbetreibende sowie die Schiffsindustrie Auftraggeber des elf Mitarbeiter starken Unternehmens. Hiesige Reedereien und Schiffbauer, wie die Schiffswerft Diedrich in Oldersum, die Emdener Werft- und Dock-GmbH sowie die Cassens Werft, zählen zu Graboschs Kundenstamm. „Das Tanzparkett auf Luxuslinern verlegt wurde, ist schon lange her“, erzählt er. Aber bei vielen seiner Privatkunden seien Massivholzdielen und Mehrschichtparkettböden nach wie vor voll im Trend.

Die Verarbeitung von Spezialböden und Beschichtungen von Nassräumen auf Fähren, Arbeitsschiffen, Fischkuttern und Containerschiffen gehört zum Arbeitsalltag ebenso dazu wie die Reparatur von Decksbelägen und Außendecksbeschichtungen. „Derzeit arbeiten wir am Deck des Saugbaggerschiffs Hegemann in Emden“, berichtet Grabosch. Bei aller Liebe zur Schifffahrt will der junge Firmenchef flexibel bleiben: „Die Schiffsbaubranche unterliegt

starken Schwankungen, das muss man ausgleichen können.“ Um den Betrieb weiter auszubauen, wurde im vorletzten Jahr ein Malerbetrieb in Pewsum übernommen.

Ob Bodenbeläge, Maler- und Lackierarbeiten oder Reparaturverglasung, „jetzt können wir für unsere Privat- und Geschäftskunden das gesamte Raumprogramm anbieten.“ Der Meister ist Ansprechpartner, wenn es ums Verlegen, Renovieren, Restaurieren oder Versiegeln der edlen Bodenbeläge geht. Daneben gehören zum Angebot Teppichböden, Kork, Laminat oder Bodenbeläge aller Art. „Der Trend geht deutlich zum Vinyl-Fußboden hin, nur echte Liebhaber investieren in Massivholzparkett – das ist dann aber auch etwas für die Ewigkeit“, sagt er.

Grabosch ist sich sicher, aussterben wird sein Beruf nicht. Derzeit bildet er zwei Lehrlinge aus. Handwerker, die Parkettlegearbeiten anbieten, gebe es viele. „Aber geht es an die Substanz eines Holzfußbodens, sollte ein Profi ran!“

Lichtmaler im Radio

Radio Ostfriesland berichtet am 27. März, 12 Uhr über die erste Glasfachscheule Norddeutschlands.

Die Glasfachscheule in Westoverledingen ist in Niedersachsen einzigartig. Dort wird die seltene Kunst der Bleiverglasung gelehrt. Glasermeister Detlef Brand und Pädagoge Diedrich Freerks gründeten die Schule vor drei Jahren. Erste Schüler meisterten die dreijährige Ausbildung im Glaserhandwerk mit Bravour.

In der nächsten Radiosendung „Die Lichtmaler: Mit Glaskunst Zukunft schmieden“ werden die Gründer über ihr traditionsreiches Handwerk im Gespräch mit Thomas Trauernicht berichten. Ausgestrahlt wird die Sendung auf Radio Ostfriesland in der Sendereihe „Das Handwerk informiert!“ (w/f)

Webradio: www.radio-ostfriesland.de

Talente an der Werkbank entdecken

Handwerkskammer und die KVHS Aurich öffneten Tür und Tor: 300 Schüler schnupperten für zwei Wochen in 20 Berufsfelder.



Tischlerei: Wie man ein hölzernes Puzzle baut, erklärte Peter Wagner der Schülerin Katja Harms (13) aus Aurich.

Foto: W. Feldmann

„Die Berufsorientierung ist beliebt wie nie“, berichtet Wilhelm Rabenberg. Der Mitarbeiter der Handwerkskammer für Ostfriesland koordiniert die Praxistage für Schüler der 8. Klasse von neun allgemeinbildenden Schulen aus der Region. Keine einfache Aufgabe, gilt es, 300 Teenies in den Werkstätten des Berufsbildungszentrums und der Kreisvolkshochschule Aurich zu betreuen.

Innerhalb von zwei Wochen erkundeten die Schüler vier von insgesamt 20 Berufsfeldern. Ob Maler, Elektriker, Tischler, Mediengestalter oder Restaurationsfachmann – die Werkstattleiter und Ausbilder boten den Schülern viele praktische Übungen, um ihre Talente und Fähigkeiten auszuloten.

„Einige haben zum ersten Mal einen Zollstock oder Hammer in der Hand. Dabei merken sie, welche Rolle

der Schulstoff – Fächer wie Mathe, Deutsch oder Physik – im späteren Berufsleben spielt“, erzählt Rabenberg von den Aha-Erlebnissen.

Hinter der Aktion steht das Bundesministerium für Bildung und Forschung. Ziel ist es, die Zahl der Jugendlichen, die die Schule ohne Abschluss verlassen oder ihre Ausbildung abbrechen, so gering wie möglich zu halten. „Wir wollen vermeiden, dass die Schüler ihre Ausbildung aufgrund falscher Vorstellungen wählen“, so der Projektleiter weiter. Während der Berufsorientierung können die Jugendlichen ihre Talente und Neigungen entdecken. Mädchen schnupperten auch in klassische Männerberufe hinein und Jungs erfahren, dass ihnen die handwerkliche Arbeit doch mehr Spaß macht als mancher Bürojob. (w/f)

WIN am Start

NBank fördert Weiterbildungsmaßnahmen mit einer Laufzeit von maximal 24 Monaten.

In der Nachfolge der Förderung „iWiN“ gibt es seit kurzem das Programm „WiN – Weiterbildung in Niedersachsen“. Damit unterstützt die NBank individuelle Weiterbildungsmaßnahmen von regionalen Unternehmen mit bis zu 50 Beschäftigten. Für ihren Lehrgang können Mitarbeiter einen Zuschuss der Gesamtkosten von maximal 50 Prozent beantragen.

Die Förderung muss mindestens 1000 Euro betragen. Der Lehrgang darf nicht länger als 24 Monate dauern. Die Zuwendung wird als nicht rückzahlbarer Zuschuss aus Mitteln des Landes und des Europäischen Sozialfonds gewährt. (w/f)

Infos: www.nbank.de

Exklusives Angebot nur für Gewerbekunden.
Service, der Ihre Arbeit voranbringt!

RENAULT SERVICE: Besser fahren. Besser leben.



Frühjahrs-Check kostenlos
– mit Ersatzwagen-Service¹

¹ Sollte nach dem Frühjahrs-Check eine Reparatur Ihres Fahrzeuges notwendig sein, erhalten Sie einen Ersatzwagen (bei Bedarf der gleichen Kategorie) ab 19,00 €/Tag. Das Angebot ist gültig bis zum 30.04.2016.

Renault empfiehlt **ELF**

renault.de

JANSSEN AUTOMOBILE AURICH GMBH
Korbweidenstr. 5 · 26605 AURICH
Tel.: 04941 991010